



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)**

593 (23.12.1936) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-392663](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-392663)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: H. L. & G. Geyersperger, Sammel-Nummer 24054  
Postfach-Route: Carlstraße Nummer 175/90 - Telefon-Nr. 1111 - Druckort: Mannheim

Anzeigenpreis: 20 mm breite Zeilenmeterweise 3 Pfennig, 10 mm breite Zeilenmeterweise 2 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Preise. Abrechnung nach dem Anzeigen-Preisliste Nr. 7. Bei Anzeigenübertragungen über 1000 Zeilen wird besonderer Nachschlag gemacht. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, es besonders Plagen und für fernwärtlich ersetzte Anzeigen. Verantwortlich: Mannheimer

Abend-Ausgabe A

Mittwoch, 23. Dezember 1936

147. Jahrgang Nr. 593

# Warum will London nicht an die Kolonialfrage heran?

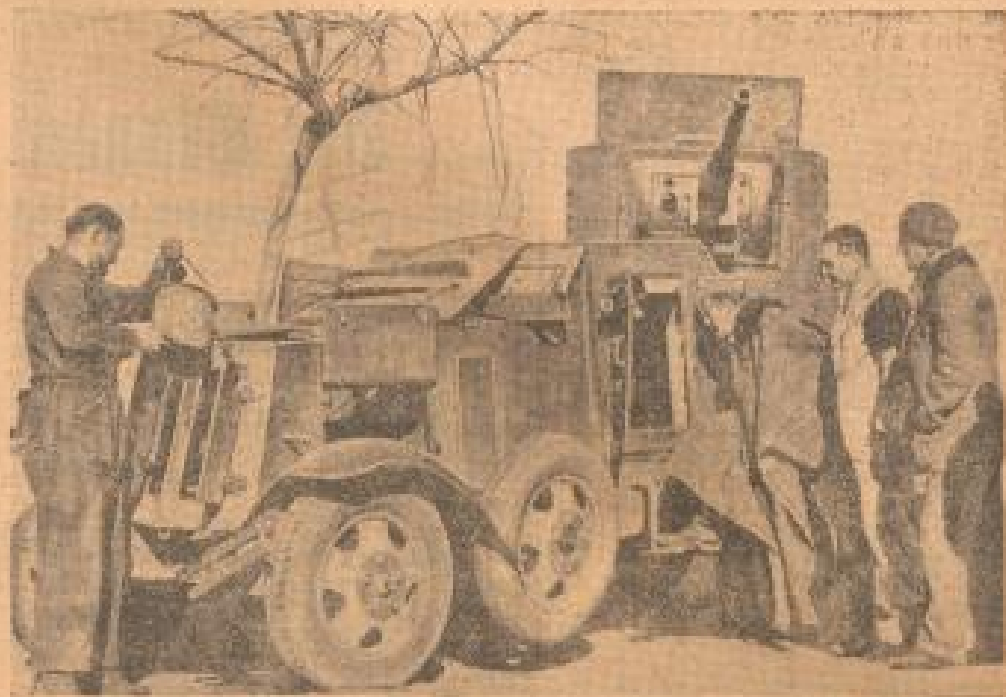
## Entkräftete Einwände

Lord Cecil redet der englischen Regierung und dem Volke noch einmal ins Gewissen

— London, 21. Dezember. — In einer weiteren Zuschrift an die „Times“ legt Lord Cecil erneut für eine Regelung des Deutschen Kolonialproblems ein. Er schreibt, seit dem Erscheinen seiner ersten Zuschrift in der „Times“ ist er mit Briefen überhäuft worden, von denen die meisten zustimmend und einige ablehnend reagierten. Seine Gegner hätten im wesentlichen folgende vier Argumente vorgebracht: 1. Es wird gefürchtet, die Kolonien würden den Deutschen wehlig liegen. Cecil erklärt hierzu, daß diese Argumente dann auch für die andere Seite gelten könne oder müße. Man müsse die Kolonien den Deutschen übergeben und abwarten, was sie daraus machen würden. 2. Man wende ein, die Kolonien seien für England als Verbindungswege nötig. Cecil erklärt hierzu, daß diese Argumente dann auch für die andere Seite gelten könne oder müße. Man müsse die Kolonien den Deutschen übergeben und abwarten, was sie daraus machen würden. 3. Man wende ein, die Kolonien seien für England als Verbindungswege nötig. Cecil erklärt hierzu, daß diese Argumente dann auch für die andere Seite gelten könne oder müße. Man müsse die Kolonien den Deutschen übergeben und abwarten, was sie daraus machen würden.

4. Es heißt, die Rückgabe entspräche nicht den Interessen der Weltwirtschaft. Cecil erklärt hierzu, daß diese Argumente dann auch für die andere Seite gelten könne oder müße. Man müsse die Kolonien den Deutschen übergeben und abwarten, was sie daraus machen würden. 5. Man behauptet, ein Jugendschicksal in der Kolonialfrage würde nur noch zu weiteren deutschen Forderungen führen. Cecil verteidigt diesen Einwand nicht. Er erklärt, daß man einem Jugendschicksal zu offen, so brauche das nicht notwendigerweise damit zu enden, daß es sämtliche Lebensmittel im Hause verlange. Eine vorläufige Annahme jenseits von einer verbindlichen Gehaltshaltung. Seitens Deutschlands und England Freunde, so würde die Regelung der Kolonialfrage ein kluges und großzügiges Akt der Freundschaft sein. Wenn sie aber Feinde, so würde es vielleicht eine Schwäche sein, Deutschland Jugendschicksal zu machen. 6. Es heißt, die Rückgabe entspräche nicht den Interessen der Weltwirtschaft. Cecil erklärt hierzu, daß diese Argumente dann auch für die andere Seite gelten könne oder müße. Man müsse die Kolonien den Deutschen übergeben und abwarten, was sie daraus machen würden.

## Wieder ein sowjetrussischer Panzerwagen



Chassis des Panzerwagens, umgeben von sowjetrussischen Mechanikern, der mit letzterem über den Motor repariert wurde. (Militär, U.S.)

Es ist noch ein weiter Weg . . .

## Der neue Mittelmeerfriede und seine Hindernisse

Die ersten Schritte zur Wiederannäherung zwischen England und Italien - Die neuen Versuche und das alte Mißtrauen

— London, 22. Dezember. — Die man in englischen offiziellen Kreisen annimmt, ist die Umwandlung der Beziehungen in Adria Afrika in ein Generalabkommen aus rein praktischen Erwägungen erfolgt. Alle die Gebiete des Mittelmeeres, in denen England (einschließlich Zypern) das höchste Interesse hat, sind dem Schutz der englischen Interessen in diesen Gebieten verlangt eine förmliche Abklärung mit den italienischen Behörden, und diese kann besser durch ein amtlich anerkanntes Generalabkommen als durch eine nur geübte Verhandlung vorangegangen werden.

Die indirekte Anerkennung des neuen italienischen Kolonialbesitzes durch die Erhebung der diplomatischen Beziehungen Englands und Frankreichs in Adria Afrika durch Konsulate liegt in der Vogt der Umstellung und hat insbesondere als freundschaftliche Geste gegenüber Italien nur einen verhältnismäßig geringen Wert. Der Entschluß Englands bildet aber vor allem einen Vorwand für die bevorstehende englisch-italienische Abklärung der Mittelmeer. Auf diesen Vorwand wird vor allem der Beschluß Englands herangezogen. Dagegen steht man in der Bevölkerung Frankreichs an ihm weniger eine freundschaftliche Geste der Pariser Regierung als vielmehr ein Ergebnis des Bedürfnisses der französischen Politik, im Einklang mit London vorzugehen und dieses englisch-französische Zusammengehen auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen.

Die indirekte Anerkennung des neuen italienischen Kolonialbesitzes durch die Erhebung der diplomatischen Beziehungen Englands und Frankreichs in Adria Afrika durch Konsulate liegt in der Vogt der Umstellung und hat insbesondere als freundschaftliche Geste gegenüber Italien nur einen verhältnismäßig geringen Wert. Der Entschluß Englands bildet aber vor allem einen Vorwand für die bevorstehende englisch-italienische Abklärung der Mittelmeer. Auf diesen Vorwand wird vor allem der Beschluß Englands herangezogen. Dagegen steht man in der Bevölkerung Frankreichs an ihm weniger eine freundschaftliche Geste der Pariser Regierung als vielmehr ein Ergebnis des Bedürfnisses der französischen Politik, im Einklang mit London vorzugehen und dieses englisch-französische Zusammengehen auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen.

### Die Aufnahme in Rom

— Rom, 22. Dezember. — Die indirekte Anerkennung des neuen italienischen Kolonialbesitzes durch die Erhebung der diplomatischen Beziehungen Englands und Frankreichs in Adria Afrika durch Konsulate liegt in der Vogt der Umstellung und hat insbesondere als freundschaftliche Geste gegenüber Italien nur einen verhältnismäßig geringen Wert. Der Entschluß Englands bildet aber vor allem einen Vorwand für die bevorstehende englisch-italienische Abklärung der Mittelmeer. Auf diesen Vorwand wird vor allem der Beschluß Englands herangezogen. Dagegen steht man in der Bevölkerung Frankreichs an ihm weniger eine freundschaftliche Geste der Pariser Regierung als vielmehr ein Ergebnis des Bedürfnisses der französischen Politik, im Einklang mit London vorzugehen und dieses englisch-französische Zusammengehen auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen.

## Eine Lösung mit Gewalt: Tchangfaisung nimmt den Kampf auf

Mit Hilfe der Kommunisten versucht er Sianfu gegen Kanking zu verteidigen

— Peking, 22. Dezember. — Den letzten Nachrichten zufolge zieht Tchangfaisung alle seine Truppen zur Verteidigung Sianfus zusammen. Seine Front reicht sich im Süden an das Hsinling-Gebirge an, während seine kommunistischen Verbündeten bekräftigt sind, Sianfu an Sianfu zu gewinnen. Ihre Linie im Westen reicht bereits bis Kanking und wird rasch ausgeweitet. Die Gesamtstärke der Truppen Tchangfaisungs, die in Kampfbereitschaft gegen die Zentralregierung zusammengezogen werden, wird auf 200.000 Mann geschätzt.

Das Gebiet im Westen ist von Tchangfaisung selbst und kommunistischen Verbündeten überlassen worden, wodurch u. A. vier Divisionen, die bisher im Kanking standen, freigesetzt sind. Sie befinden sich bereits auf dem Marsch nach dem Osten.

### Das Lösegeld für Tchangfaisung

— Schanghai, 22. Dezember. (U. P.) — Unterzogenen Kreisen glaubt ohnehin, daß Frau Tchangfaisung einen großen Teil des für die Freilassung ihres Mannes von Tchangfaisung geforderten Lösegeldes mit ihr nach Sianfu bringen wird. Es ist aber, daß die Kanking-Regierung zu der Bitte von Frau Tchangfaisung nur unter der Bedingung ihrer Zustimmung erteilt, daß Frau Tchangfaisung und ihr Bruder Sianfu nur in privater Eigenschaft mit Tchangfaisung unterhandeln. Während die Kanking-Truppen die Umzingelungsfaktion gegen die Schriftführer Tchangfaisungs weiter verfolgen, wird von Bombenwerfern auf Sianfu noch ein Vorstoß gemacht. Verschiedenartige Gerüchte aus allen Teilen des Landes zeigen, daß ein großer Teil des chinesischen

Volks unter Tchangfaisung steht. Die Tchangfaisung von Sianfu unterstehen auch Sianfu für die Zeit der Gefangenschaft des Mannes alle öffentlichen Beamten. Außerdem wurde eine Subskription zur Sammlung von einer halben Million ein. Daraus erhebt, die dem Lösegeldfonds für Tchangfaisung zugewandt werden soll.

### Besuch bei Frau Guffloff

— Berlin, 22. Dezember. —

Während Frau Guffloff gestern in Besichtigung mehrere Mitarbeiter der Auslandsorganisation der NSDAP Frau Guffloff in Zusammenarbeit einen Besuch ab und überbrachte ihr als Übergabe der Auslandsorganisation ein Exlibris Wilhelm Guffloffs, das von dem Kaiser Wilhelm II. ausgestellt wurde.

Im Rahmen dieses Besuchs gab Frau Guffloff auch eine Mitarbeiterin der NSDAP Frau Guffloff in Zusammenarbeit einen Besuch ab und überbrachte ihr als Übergabe der Auslandsorganisation ein Exlibris Wilhelm Guffloffs, das von dem Kaiser Wilhelm II. ausgestellt wurde.

### Festgefahren

— Paris, 22. Dezember. —

Die im Laufe des Dienstagabend bekannt wurde, daß die französisch-türkischen Verhandlungen wieder Regelung der Frage des Sandhats von Alexandrette abgeschlossen wurden, da beide Parteien um ihren Standpunkt beharrten und eine Einigungsbildung nicht gefunden werden konnte. In französischen politischen Kreisen bedauert man diesen Mißerfolg. Bei den letzten Pariser Verhandlungen hat die türkische Regierung ihren Standpunkt voll und ganz aufrechterhalten. Sie fordert nach wie vor eine Abtrennung des Sandhat-Gebietes von Alexandrette von Syrien. Um den französischen Wünschen aber entgegenzukommen, hat die türkische Regierung vorgeschlagen, das Gebiet und der Völkern zu einem autonomen Bereich zu machen, dem auch der Sandhat von Alexandrette angeschlossen werden könnte.

Auf diese Weise würden die engen Beziehungen zwischen dem Sandhat und Syrien, die Frankreich nicht unterbrechen lassen möchte, aufrechterhalten. Dieser Vorschlag ist indes von der französischen Regierung abgelehnt worden, weil er doch eine Aufteilung des türkischen Gebietes Siedel und die Vertreibung in Frage stellen könnte, die Paris mit den Bestimmungen in Beirut und Damaskus abgeschlossen hat. Französischerseits hat man sich bereit erklärt, im Rahmen des türkisch-französischen Vertrages von 1921 einige Zugeständnisse vorzunehmen und insbesondere die Garantien für die türkische Minorität in Alexandrette anzunehmen.

# Die Söldlinge im Dienste Caballeros

## Unter Hunderten von gefallenen roten ein einziger Spanier

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

Salamanca, 20. Dezember.

Aus der Front, die die spanischen Nationaltruppen bei den Kämpfen um Madrid wachen, geht immer wieder mit aller Klarheit hervor, in welchem Ausmaß auf Seiten der kommunistischen Kämpfer an den Kämpfen beteiligt sind. Gleichzeitig wird deutlich, daß diese Kämpfer von den spanischen Volkswirtschaftsführern zum Teil hohe Entlohnungen erhalten, zumindet soweit sie als Abteilungsleiter tätig sind.

Bei der Besetzung eines spanischen Kommunistenlagers fanden spanische Legionäre die Summe von 55 000 Peseten. Ein gefallener Kämpfer im Vordergrund ist ein von Caballeros verurteiltes untergeordnetes Schriftstück bei ihm, nach dem die betreffende Kommunisten gegen Verleumdung des Offiziers, großes und gegen Zahlung einer hohen Summe verurteilt, für drei Monate an die Front zu gehen. Im weiteren Verlauf dieser Front, daß die Kämpfer in der internationalen Brigade sich ihre Kostante direkt von dem Volkswirtschaftsführer selber beschaffen sollen, da sie offenbar in die Unterirdisch dritter Personen kein altes großes Vertrauen setzen.

Während der letzten Kämpfe erbeuteten die Nationaltruppen schwarz-rote Negativabdrücke mit anarchistischen Inschriften. Auf anderen Fahnen, die ihnen in die Hände fielen, stand in russischer Sprache „Internationale Brigade“. Unter 277 toten Bolschewiken bestanden die Soldaten der Nationalisten nur einen einzigen Spanier. Die übrigen waren Engländer und andere Ausländer. Eine nationale Patrouille nahm einen Sowjetkämpfer gefangen, der den Rang eines Bataillonsführers besaß, und zwei Polen. Die Polen waren als Dolmetscher nach Spanien angeworben worden. Sie wurden jedoch von den Bolschewiken unter Drohungen gezwungen, alles an den Kämpfen teilzunehmen. Die Gefangenen wurden mitleidig verhandelt, da die Kommunisten das Verbot ausgeht haben, daß die Nationaltruppen jedem Gefangenen die Augen ausstechen, um auf diese Weise ihre Leute vom Ueberlaufen abzuhalten.

Zweimal liefen bei der Universitätsstadt 54 Bomben der Volkspartei, die bisher zur Verhinderung bei den roten gezwungen wurden, in voller Feldmarschallmäßiger Ausrichtung zu den Nationalisten über.

Nach den in Salamanca vorliegenden Meldungen berichtet an der Madrider Front seit drei Tagen nur schwaches Artilleriefeuer. In den Kämpfen gegen die internationale Brigade erbeuteten die Nationaltruppen in letzter Zeit 30 Maschinengewehre, 3 Panzerautos und 7 Volkswagen mit Munition, darunter eine größere Menge Dynamit-Gewehre gefunden wurde.

# Der rote Schrecken in Madrid

## Wieder Ermordete in den Straßen als Gefallene an den Fronten?!

Venden, 20. Dezember.

Die Exzessivherrschaft der Bolschewiken in Madrid schildert ein Bericht des Sonderkorrespondenten der „Times“. Auf den Straßen im Norden und Süden der Stadt finde man an jedem Morgen Frauen und Männer, die wie tote Tiere auf der Erde liegen. Die Anzahl der Opfer steigt von Tag zu Tag. Der Anführer der „Justa“ zur Abklärung der roten ist nicht bestraft worden. Nach dem Bericht der Valencian-Bolschewiken, mit ihren roten Gegnern in Madrid Konflikte beizulegen, sind am 2. Dezember seien auf dem Nardo-Platz acht

# Von den roten selbst abgeschossen?

— Pilsen, 20. Dezember.

General Queipo de Llano teilte in seiner Ansprache über den Sender Sevilla am Dienstagabend mit, es habe nunmehr einmündig fest, daß das Bombenlegen der Roten in der Madrider Gegend, das vor etwa zwei Wochen 100 Kilometer nördlich von Madrid abgeschlossen worden sei, nicht, wie es eine gewisse ausländische Presse wahrhaben möchte, von den nationalen Truppen, sondern von den roten selbst begangen worden sei. Er sei auch überzeugt, daß der sowjetrussische Dampfer, der kürzlich im Mittelmeer unterging, von einem roten U-Boot versenkt worden sei. Durch diese Art und Weise wollen, so erklärte General de Llano, die Bolschewiken unter allen Umständen erreichen, daß sie besonders Frankreich und England auf ihre Seite ziehen. Dazu seien den Bolschewiken alle Mittel recht, sogar die Vorbereitung eines eigenen Zuges.

# Eine Spanienkonferenz bei Blum

— Paris, 20. Dezember.

Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten von Blum fand gestern Abend eine Konferenz des Aristokratens, des Marineministers, des Justizministeriums, des Außenministers, und der drei Staatsminister statt. Wie mitgeteilt wird, habe sich diese Konferenz zur der internationalen Lage im Zusammenhang mit der neuen Spannung beschäftigt, die durch den Untergang des russischen Dampfers „Komсомо́л“ entstanden sei.

# Der Skandal am Quai d'Orsay

## Sollen gute Beziehungen dazu helfen ihn zu vertuschen? - Sogar Dimitiew beteiligt?

— Paris, 20. Dezember. (M. P.)

Das Geheimnis, das noch immer die am 12. Dezember erfolgte Verhaftung der im Quai d'Orsay beschäftigten Stenotypistin Eugénie Vinder und ihres Freundes Rosenfeld umschließt, löst alle möglichen Gerüchte auf. Die Anklage gegen Eugénie Vinder lautet bisher formell nur auf Fälschung, während Rosenfeld der Uebertretung einer Ausweisungsbefehl und der Benutzung eines falschen Passports angeklagt ist.

Man vermutet aber weit bedeutendere Verbrechen als eigentlichen Verhaltungsgrund und glaubt, daß deren Verfolgung nur deshalb nicht vor der Öffentlichkeit erfolgt, weil alle die Rechte der Welt in den verstorbenen französischen Diplomaten Philipp Berthelot ist, der im Jahre 1919 die Amtsenthebung im Außenministerium verhängt hat. Schon 1927 wurde einmal eine Untersuchung gegen sie durchgeführt, weil ihr außerordentliches Interesse für Dokumente, die mit ihrer besonderen Arbeit nicht zu tun hatten, und ebenso der von ihr betriebene, in ihren Einkünften nicht im rechten Verhältnis stehende Lebensstandard aufzufallen waren. Das Ergebnis war ihre Verweisung in das Archiv des Außenministeriums. Die französischen Nachrichtensagen glauben nun, daß alle Vinder diese Stellung ausgenutzt hat, um ihrem Freund Rosenfeld, der sie als Waffenkäufer betitelt und als solcher auch die Konzeption einiger großer sowjetrussischer Waffenbestellungen in den Händen gehabt hat, gefährliche Waffenbestellung-Verhandlungen zu verhandeln.

Die „Action Française“ behauptet sogar, daß hieran ein russischer Minister, die den letzten Reichstagsmitgliedern des französischen Außenministeriums nicht völlig bekannten, Kenntnis gehabt hätte. Weiterhin behaupten die Nachrichten, daß zwei bewährte Kontrollbeamte, die in Marseille zur Feststellung des wirtlichen Faktums mit einem angeblich nach Belgien geschickten Schiff mit einer roten bolschewistischen Partei zusammengekommen seien, durch eine offenbar von Vinder kommene gefälschte Order aus dem Quai d'Orsay plötzlich wieder an Land zurückgerufen worden seien. Unmittelbar danach sei das Schiff ohne ihr Wissen gelandet und habe die Waffen nach Alicante gebracht.

Dieses Verbrechen heißt „Lettre“ die Tante gegenüber, das ganze Verbrechen der Vinder habe darin bestanden, daß sie an die Stelle eines ausländischen eines gefälschten ausländischen Bericht über ein bolschewistisches Waffengeschäft in dessen Verfassungskomitee gesetzt habe.

# Frankreichs ewige Sozialkonflikte

## Das unruhliche Ende des Schlichtungsgezetes - Blum verlangt neue Vollmachten

(Drahtbericht aus Pariser Vertreter) — Paris, 20. Dezember.

Der dem wachsenden Widerstand des Senats gegen die neue Schlichtungs- und Schlichtungsordnung der Regierung hat der Ministerpräsident von Blum den Rückgang angetrieben. In einem Schreiben an die Kommission für Sozialrecht teilte er mit, daß er diese Schlichtungsordnung überhaupt nicht fallen lassen will. Er begründet seinen Schritt offen damit, daß er nicht hoffen könne, seine eigene Vorlage im Senat durchzusetzen, daß er andererseits aber auch nicht gelassen sei, die Vorschläge des Senats anzunehmen. Insbesondere fordert er, daß das Parlament der Regierung das im Wahrgang befindliche der Sozialabwertung einseitige Grundgesetzgesetz über die Regelung einzelner Sozialverhältnisse im Bereich der Sozialabwertung nur auf alle sozialen Konflikte ohne Ausnahme ausdehnen.

Die Regierung soll also das Recht erhalten, alle Streiks und lock-outen Streikaktionen auf dem Beschäftigungsbereich zu regeln.

Das Grundgesetzgesetz soll nach dem Wunsch des Ministerpräsidenten von Blum bis 1. Juli 1937 Gültigkeit haben. Es ist anzunehmen, daß dieser Kommissionsvorsitzende von Blum in beiden Häusern des Parlaments Annahme finden wird mit der Einschränkung allerdings, daß der Senat die Vollstreckung nicht auf den 1. April 1937 verschieben, und gleichzeitig der Regierung die Verpflichtung auferlegen wird, in dieser Zeit ein neues Schlichtungsgezet vorzulegen.

Der Arbeitsvertrag des Ministerpräsidenten von Blum im Bereich der Viller Metallindustrie ist

von den Arbeitgebern rundweg abgelehnt worden.

Die Arbeitgeber weigern sich, für die von von Blum unter seinem Vorsitz einberufene Schlichtungskonferenz Delegierte zu entsenden. Sie begründen ihre Weigerung damit, daß zunächst die Streitigkeiten vor den Arbeitsgerichten der Streitigkeiten selbst der Einwirkung in ihre Werke verbieten, zurückgezogen werden müßten. Dann müßten sie sich aus dem Recht vorbehalten, die Arbeiter individuell le nach den technischen Möglichkeiten des Betriebes wieder zur Arbeit einzusetzen, und endlich betünden sie sich darauf, daß die beschlossenen Gesetz und Maßnahmen unter der Arbeiterschaft unbedingt aus der Welt geschafft ausgeführt werden.

Der Generalstreik des Verbandes der Arbeitgeber, der frühere Unterstaatssekretär Simonin, arbeitete in einer Rede erneut gegen die Sozialpolitik der Regierung von Blum. Er betonte, daß die einzelnen Sozialgesetze technisch wohl Annahme und Durchführung verdienen, daß man sie aber wegen ihrer politischen Bedeutung ablehnen muß, denn sie liefern auf einen völligen Umsturz der sozialen und sozialen Ordnung hinaus.

# Unruhen in Rumänien

## Schwere Zusammenstöße zwischen politischen Gegnern

— Bukarest, 20. Dezember.

Zu der Nähe von Kronstadt kam es zu schweren Zusammenstößen politischer Gegner. Nationalisten und Anhänger der Wiener Garde hatten sich in einem Dorf, deren Verhältnis zu anderen Differenzen führte, an denen schließlich fast alle Bewohner der betreffenden Gemeinde beteiligt waren. Die Gegner gingen schließlich mit Waffen aneinander los. In dem „Gefecht“ gab es viele Schwerverletzte, von denen einige kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Die Polizei verhaftete eine große Zahl der Ruchstörer.

# Staatspräsident in Anklagezustand

## Der rumänische Kongress klagt Präsident Gomeş der „schlechten Amtsführung“ an

— Bukarest, 20. Dezember. (M. P.)

Staatspräsident Gomeş hat gegen die von Kongress mit großer Mehrheit angenommene, von der untersten Instanz unterzeichneten sein Verstoß eingeleitet. Der Senat hat das Verstoßurteil im Namen des Königs durch die Kammer gegen Gomeş wegen schlechter Verwaltung Anklage erhoben. Der Bericht kam mit betrüblicher Mehrheit an. Die Kammer ernannte drei Richter, die die Klage gegen Gomeş vor dem Senat prüfen sollen.

Der Senat wird Präsident Gomeş nicht nur von der Anklage in Kenntnis setzen. Das Verstoßurteil wird für die Vorbereitung seiner Verurteilung eine Frist von 10 Stunden gesetzt werden.

Die Verhandlung über die „Verbrechen“ Gomeş dürfte also am Mittwochabend beginnen.

# „Die neue deutsche Oper“ / Eine Bildschau im Städtischen Theatermuseum

Die neue deutsche Oper ist ein Werk, das sich in ihrer vielfältigen kulturellen Bedeutung nicht nur als ein musikalisches, sondern auch als ein literarisches und als ein bildliches Werk darstellt. Die Oper ist ein Werk, das sich in ihrer vielfältigen kulturellen Bedeutung nicht nur als ein musikalisches, sondern auch als ein literarisches und als ein bildliches Werk darstellt.

Die neue deutsche Oper ist ein Werk, das sich in ihrer vielfältigen kulturellen Bedeutung nicht nur als ein musikalisches, sondern auch als ein literarisches und als ein bildliches Werk darstellt. Die Oper ist ein Werk, das sich in ihrer vielfältigen kulturellen Bedeutung nicht nur als ein musikalisches, sondern auch als ein literarisches und als ein bildliches Werk darstellt.

# Die Bildschau „Reise durchs Opernhaus“

wird nur wenige Wochen in Mannheim gezeigt werden können, da sie Ende Januar bereits nach Weidach weisereicht.

Margot Schönbert.

# Eine Schrift über das Mannheimer Theatermuseum

Die erste Heft einer neuen Reihe Schriften der Stadt Mannheim wird herausgegeben von Dr. Jacob dieser Tage im Auftrag des Oberbürgermeisters einen 64 Seiten starken und mit vielen Bildern versehenen Band „Das Mannheimer Theatermuseum“ veröffentlicht. Es handelt sich bei dem angegeblich schon und dankenswerth sorgfältig ausgearbeiteten Werkchen um eine zusammenfassende Darstellung, die in einzelnen Kapiteln die Geschichte der Geschichte des Nationaltheaters behandelt, um zugleich damit fern von allem „Kontakthilf“ dem Besucher weiteres reichendes Theaterwissen als Führer durch die Räume der Heilwils dienen zu können. Man darf dem Erscheinen der interessanten Arbeit mit Spannung entgegensehen.

# Weihnachten im Nationaltheater

Das wichtige Ereignis im Weihnachtsfestplan der Oper ist die Aufführung von Richard Strauss „Die Frau ohne Schatten“. Das ungewöhnlich schmerzhafte Werk, dessen Vorbereitungen schon seit Wochen den ganzen Spielplan der Oper bestimmen, erhebt sich am ersten Weihnachtstag im Nationaltheater. Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Karl Elmendorff. Die Inszenierung liegt in den Händen von Heinrich Adler-Heffrich. Bühnenbilder: Friedrich Adolph Rehmendorff; Orchesterleitung: Wilhelm Furtwängler; Musikalische Leitung: Hans Paul Wechsungen; Bühnen- und Kostümbildner: Irene Kögler, Gella Heinen, Vandenau und Müller-Damms und die Herren Gerthmann, Nollmann, Kollig, Schäfer-Schubardt, Teichoff, Heber, Kempf, Peter Schäfer und Kollig.

Am zweiten Weihnachtstag wird Vincenzo Opera „Madama Butterfly“, der große Erfolg des letzten Jahres, zu einer einmaligen Aufführung wieder in den Spielplan aufgenommen. Die Titelpartie singt wieder Wally Dreyer. Auch ihr sind in den Opernpartien beteiligt die Damen Vandenau und Kollig und die Herren Kollig, Kollig, Kollig und Peter Schäfer. Die musikalische



Der Dichter August Strindberg.

Die neue deutsche Oper ist ein Werk, das sich in ihrer vielfältigen kulturellen Bedeutung nicht nur als ein musikalisches, sondern auch als ein literarisches und als ein bildliches Werk darstellt. Die Oper ist ein Werk, das sich in ihrer vielfältigen kulturellen Bedeutung nicht nur als ein musikalisches, sondern auch als ein literarisches und als ein bildliches Werk darstellt.

Die neue deutsche Oper ist ein Werk, das sich in ihrer vielfältigen kulturellen Bedeutung nicht nur als ein musikalisches, sondern auch als ein literarisches und als ein bildliches Werk darstellt. Die Oper ist ein Werk, das sich in ihrer vielfältigen kulturellen Bedeutung nicht nur als ein musikalisches, sondern auch als ein literarisches und als ein bildliches Werk darstellt.







Träumereien und Wirklichkeit

Die Weltanschauung eines Mannes ist ein Spiegel, der nicht nur die Welt, sondern auch den Betrachter zeigt...

Ein Mann, der die Weltanschauung eines Mannes ist ein Spiegel, der nicht nur die Welt, sondern auch den Betrachter zeigt...

Die Weltanschauung eines Mannes ist ein Spiegel, der nicht nur die Welt, sondern auch den Betrachter zeigt...

Die Weltanschauung eines Mannes ist ein Spiegel, der nicht nur die Welt, sondern auch den Betrachter zeigt...

Die Weltanschauung eines Mannes ist ein Spiegel, der nicht nur die Welt, sondern auch den Betrachter zeigt...

Die Weltanschauung eines Mannes ist ein Spiegel, der nicht nur die Welt, sondern auch den Betrachter zeigt...

Die Weltanschauung eines Mannes ist ein Spiegel, der nicht nur die Welt, sondern auch den Betrachter zeigt...

Die Weltanschauung eines Mannes ist ein Spiegel, der nicht nur die Welt, sondern auch den Betrachter zeigt...

Die Weltanschauung eines Mannes ist ein Spiegel, der nicht nur die Welt, sondern auch den Betrachter zeigt...

Grundstimmung freundlich

Aktien ruhig / Renten gefragt

Reichsbanknotendruck ruhig

Reichsbank, 23. Dezember.

Angeregt über die vorläufige Beschäftigungsbilanzierung durch die Reichsbank...

In der zweiten Hälfte des Monats war die Stimmung im Aktienmarkt...

Die Lage der Reichsbank ist durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Reichsbanknotendruck ruhig

Reichsbank, 23. Dezember.

Angeregt über die vorläufige Beschäftigungsbilanzierung durch die Reichsbank...

In der zweiten Hälfte des Monats war die Stimmung im Aktienmarkt...

Die Lage der Reichsbank ist durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft und die Stadt Essen

Drohende Millionenverluste für Essen

Auf einer Hauptversammlung in Essen nahm der Vorsitzende...

Die Eisenbahn-Gesellschaft hat die Stadt Essen...

Die Eisenbahn-Gesellschaft hat die Stadt Essen...

Die Eisenbahn-Gesellschaft hat die Stadt Essen...

Die Eisenbahn-Gesellschaft hat die Stadt Essen...

Die Eisenbahn-Gesellschaft hat die Stadt Essen...

Die Eisenbahn-Gesellschaft hat die Stadt Essen...

Die Eisenbahn-Gesellschaft hat die Stadt Essen...

Die Eisenbahn-Gesellschaft hat die Stadt Essen...

Die Eisenbahn-Gesellschaft hat die Stadt Essen...

Geld- und Devisenmarkt

Reichsbank, 23. Dezember.

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Waren und Märkte

Reichsbank, 23. Dezember.

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Die Reichsbanknoten sind durch den Rückgang der Reichsbanknoten...

Aus Baden

Wohnsinnstrotz einer Mutter

Eine Mutter läßt sich in den See... Häßl. M. Des. Hier hat eine etwa 35-jährige Frau aus Heidelberg-Niedelheim, die im Sommer als Friedhofsdame in Odenheim zur Welt gekommen ist, die ihr Leben lang in dem kleinen Ort gelebt hat...

Ein Biß mit Todesfolge

Neun Monate Gefängnis für den Zehnjährigen... Karlsruhe, 23. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den 10-jährigen Albert Meier wegen Verletzung der Todesstrafe zu neun Monaten Gefängnis...

Suchthaftstraße für jüdischen Bankier

In der Reichsfinanzverwaltung erneut gerichtlich... Karlsruhe, 22. Dezember. Zum zweiten Male verurteilte am Dienstag die 2. Große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe wegen des jüdischen Bankiers Salis Harris und Rieber...

Das Heim der 47000 Bücher

Die AMG besucht die Städtische Volksbücherei in Heidelberg

Vielen Heidelbergern ist das Gebäude an der Waldstraße ein vertrauter Ort regelmäßiger Lesestunden... Die AMG besuchte die Städtische Volksbücherei in Heidelberg...

Während unseres Besuchs erhalten Sie neue Gaben... Die Städtische Volksbücherei in Heidelberg...

Seilscheitern auf Odenwälder Brunnenköden

Beim Seilscheitern auf Odenwälder Brunnenköden... Odenheim, 23. Dez. In den Orten des nördlichen Odenwaldes sieht man noch vielfach in den Orten und einzelnen Dörfern bemalte Brunnenköden...

Geheimrat Archl 75 Jahre

Geheimrat Archl 75 Jahre... Heidelberg, 23. Dez. Am 30. Dezember 1859 vollendete Reichsrat Professor Ludolf v. Archl sein 75. Lebensjahr...

„Reichshofschlichter“ in Heidelberg

„Reichshofschlichter“ in Heidelberg... In unserem Bericht in der Mittagsausgabe über die geordnete öffentliche Verwaltung in Heidelberg...

Schöne alte Tradition:

489 Jahre Mosbacher Ratsherrenweck!

Die alljährliche Gedankstunde der Stadtväter - Ein Wunsch Pfalzgraf Otto I. wird erfüllt

Karlsruhe, 23. Dezember. Am 24. Dezember wird die Stadt Mosbach einer alten Überlieferung folgend, des Pfalzgrafen Otto I. und seiner Gemahlin Johanna gedacht... Die alljährliche Gedankstunde der Stadtväter...

Suchthaftstraße für eudiäthlen Emschreier

Suchthaftstraße für eudiäthlen Emschreier... Worms, 23. Dez. Der 30 Jahre alte Johann Specht aus Worms wurde am 20. Dezember d. J. in die Haft gebracht...

Explosionsunfall in Worms

Zwei Arbeiter getötet

Worms, 23. Dez. In der Möbelfabrik Terzini in Nieder-Idstein explodierte am Montag der Holzbohrer...

Schwerer Diebstahl

Schwerer Diebstahl... Karlsruhe, 23. Dez. Die Umkleekabine von Schwaben, sowohl auf dem Dachboden als auf dem unteren Stockwerk...

Das waren teuere Eisenbahnreifen!

Das waren teuere Eisenbahnreifen!... Karlsruhe, 23. Dez. Ein in Frankfurt beheimateter Händler hat sich vor kurzem um den Verkauf von Eisenbahnreifen bemüht...

Schwerer Diebstahl

Schwerer Diebstahl... Karlsruhe, 23. Dez. Die Umkleekabine von Schwaben, sowohl auf dem Dachboden als auf dem unteren Stockwerk...

Schwerer Diebstahl

Schwerer Diebstahl... Karlsruhe, 23. Dez. Die Umkleekabine von Schwaben, sowohl auf dem Dachboden als auf dem unteren Stockwerk...

Schwerer Diebstahl

Schwerer Diebstahl... Karlsruhe, 23. Dez. Die Umkleekabine von Schwaben, sowohl auf dem Dachboden als auf dem unteren Stockwerk...

Schwerer Diebstahl

Schwerer Diebstahl... Karlsruhe, 23. Dez. Die Umkleekabine von Schwaben, sowohl auf dem Dachboden als auf dem unteren Stockwerk...

Schwerer Diebstahl

Schwerer Diebstahl... Karlsruhe, 23. Dez. Die Umkleekabine von Schwaben, sowohl auf dem Dachboden als auf dem unteren Stockwerk...



DWJ-Leistungsabzeichen für zwei Ludwigshafener Betriebe

Im Rahmen einer intimen Feierstunde im großen Saal des Sulzer-Kameradschaftshauses überreichte Hausmann Stahl die Firma Sulzer-Ludwigshafen das ihr verliehene Leistungsabzeichen der Deutschen Arbeitsfront.

Betriebsführer K. S. dankte dem Hausmann für seine anerkennenden Worte. Die Sulzerleute wählten die hohe Auszeichnung wohl zu würdigen.

Auch der Frau Sozialrats freute sich, daß unter den ersten 100 Firmen im Reich, die das Abzeichen erhalten, 3 im Gau enthalten sind.

Auch der andere Ludwigshafener Betrieb, der mit dieser Auszeichnung bedacht wurde, die Firma Politz, schätzte die offizielle Vereidung zu einem schlichten, aber würdevollen Festakt.

Sur Beachtung für alle Betriebsführer

Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Süddeutschland gibt bekannt: In immer steigendem Umfange gehen Anträge und Anfragen bei meinen Dienststellen ein.

Hochbetrieb herrscht bei der Post



Siehe dem Weihnachtsfest ist jeder Tag ein Großausflug. (Mittwoch, 22.)

Meisterwettbewerb des Handwerks

Der Leiter des Deutschen Handwerks in der Deutschen Arbeitsfront, Paul Bahler hat jetzt die Richtlinien für die Durchführung des erstmalig für 1937 geplanten Meisterwettbewerbs des Handwerks erlassen.

Brandgefahr durch den Weihnachtsbaum

Zu der Freude über die Weihnachtsfeier ist nicht selten Versehen. Unvorsichtiger Umgang mit den Leuchtdielen des Weihnachtsbaums birgt Gefahr.

Landwirtschaftliches von der südlichen Bergstraße

Es werden viele Obstbäume gepflanzt

\* Hirsch, 2. Dez. Die für die Jahreszeit außerordentlich gelinde Witterung erlaubt unseren Landwirten noch alle möglichen Feldarbeiten.

baum hat. - Die 84 und 88 hielt am Samstag

und Sonntag Kameradschaftsabende ab. - Am Sonntagabend fand auf der Burg Eberhard eine Sonnenfeier der DJ statt.

\* Waldbr., 22. Dezember. Die letzte DJG-Bezirkskongress war anlässlich der bevorstehenden Kreisfeier am Samstag im großen Saal der DJG in Hirschbach.

\* Freiburg i. Br., 22. Dez. Dieser Tage führte ein verdienstvoller Mitarbeiter an einem Reibband ab.

\* a. Papen (nicht in Frankfurt)

\* Frankfurt a. M., 22. Dez. Der deutsche Gesandte in Wien, außerordentlicher Botschafter v. Papen, hat zu der Erinnerungsfahrt an die Sozialbewegung die für Ende Dezember am Sonntag, dem 19. Januar 1937, um 20 Uhr im Reichstheaterhalle veranstalteten Feierlichkeiten in Aussicht gestellt.

\* Oberhad., 22. Dez. Auf dem neuen Marktplatz findet am Sonntag, dem 24. d. M., öffentliche Weihnachtsfeier der Männergesangsvereine 'Niederpfalz', 'Domestic' und 'Ein' am Weihnachts-

Weihnachten im Park-Hotel HOTEL-RESTAURANT TUCHER-KELLER Konzert und Gesellschaftstanz Täglich Tanztee

WELLENREUTHER am Wasserarm Die bevorzugte Spezial-Geschäft für alle Angelegenheiten der letzten Monats und Monatswaren-Beschaffung

KLEINE ANZEIGEN Stellenangebote und Gesuche, Haus-An- und Verkäufe, Vermietungen und Mietgesuche, Kaufgesuche, Verkaufs-Anzeigen

Offene Stellen Flotte Bedienung gesucht J. Arzt K. S. 7-8 Ruf 22485

Photo-Alben Briefkassetten PAPIER-BAUER R 1-4-8 am Markt

BUCHER Kaufe alte Bücher mit Bedienung mit ADDIER- und SCHREIB-MASCHINEN

Erika Möbel Plankenhot eine Ecke counter MOBELVOLK Qu 5. 17/19

Füllhalter das Wert-Geschäft PAPIER-BAUER R 1, 4-6 am Markt

Radio! Große Auswahl in den neuesten Modellen Radio-Lackus Schwabinger Str. 175

Vermietungen Kaufgesuche Altare Jahrgänge Mannheimer Einwohnerbuch

Kassen-Schrank Möbel Zimmer Mischgesuche

Winterszeit Gehweges Automarkt Schnell-Lastwagen

Die Verlobung oder Vermählung an Weihnachten Die Weihnachtsausgabe der Neuen Mannheimer Zeitung



Diese Größe kostet Mk. 0,60 Diese Größe kostet Mk. 7,20 Diese Größe kostet Mk. 5,40

Schluß der Anzeigen-Annahme Donnerstag früh 9 Uhr Größere oder kleinere Anzeigen entsprechend höher oder niedriger im Preis